

„Schadstoffe prasseln auf uns nieder - am Auspuff der Nation“

Betreff: Artikel „Stadtwerke vermeiden immer mehr CO2“ - Geschäftsführer Dr. Achim Grunenberg im Rat.

WAZ 09.12.08

„Die Lünen Stadtwerke wollen letzten Zeitungsberichten zufolge den CO2-Ausstoß um 50 000 t mindern. Diese Aussage kann man so isoliert nicht stehen lassen, denn man will hier in Lünen ja Geschäfte mit diesem Kraftwerk machen:

1. Daher können wir nicht nur den 15 MW-Anteil der Stadt Lünen am Trianel-Kraftwerk sehen, sondern es muss die 100%-Zahl an Schadstoffen und Emissionen gesehen werden, die das 750 MW-Kraftwerk erzeugt. Im Umkreis von 9 km um das Kraftwerk herum prasseln diese Schadstoffe auf uns nieder. Lünen liegt aber auch im Auftriebsbereich des EON-Kraftwerks Datteln.

2. Die Wärmeverluste des Trianel Kraftwerks in Höhe von 56,1% der eingesetzten Kohle, die durch den Kühlturmschornstein in die Luft gejagt werden, werden unser Mikroklima verändern. (...) Wir werden dies durch höhere Kaskobeiträge, teurere Wohngebäudeversicherungen, Missernten und Schäden an unserem Hab und Gut oder sogar an unserem Körper zu spüren bekommen.

3. (...) Während die einen abgasfrei durch die Lande surren, können wir uns sicher sein, dass wir dann am Auspuff der Nation wohnen und leben, denn hier wird der Kraftstoff für Elektroautos, Wärmepumpen und anderer Großverbraucher hergestellt, der Strom.

4. Um uns herum sind zudem viele Kraftwerke in Betrieb oder im Bau wie Datteln, Hamm, Bergkamen, Werne,

(...).

Alternativen zur Kohleverstromung gibt es ganz viele, nur alle bieten noch nicht die hochdotierten Aufsichtsratsposten und sind damit politisch uninteressant.“

Hans-Joachim Bellmann
Alte Ziegelei 18, Lünen

Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns das Recht auf Kürzung vor.